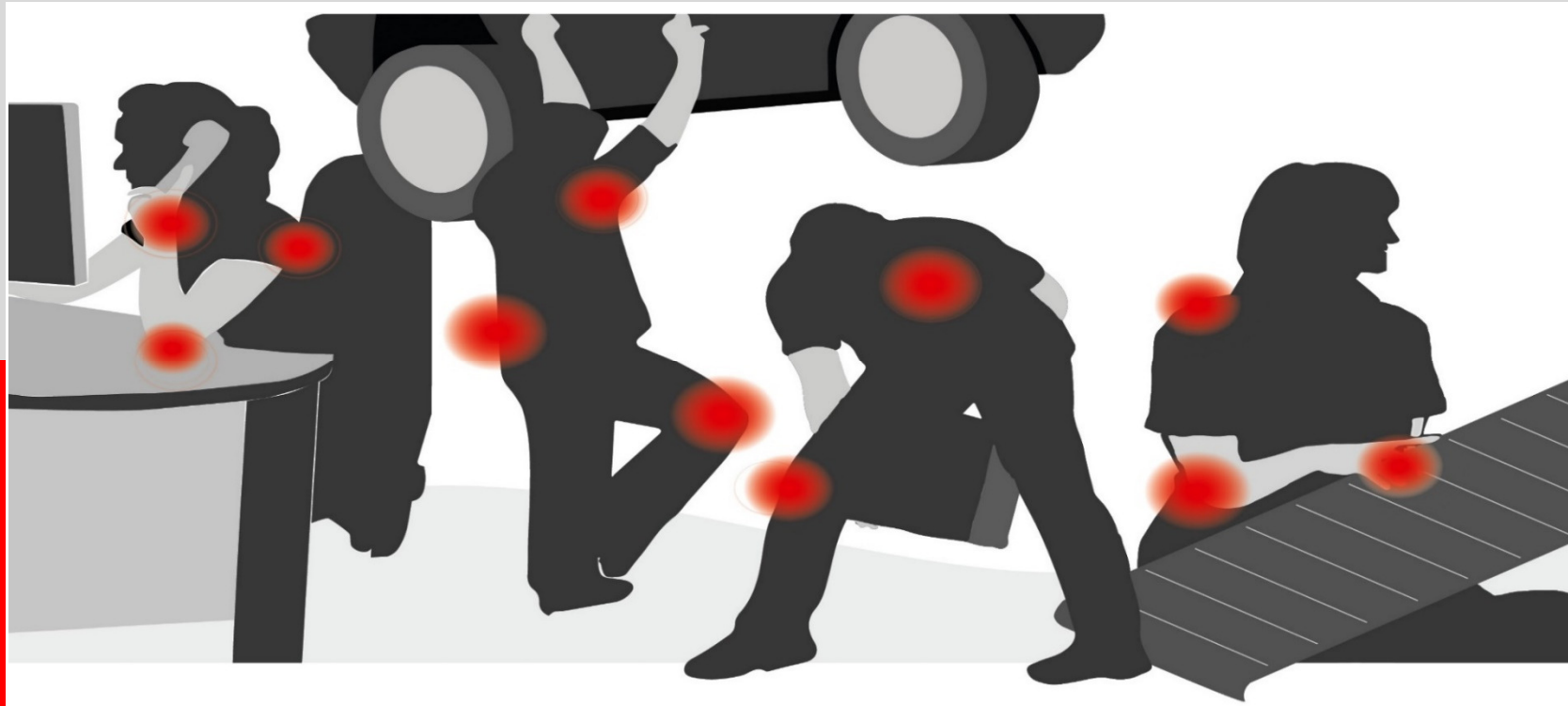




Vorstand

Dr. Hans-Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied



Arbeits- und Gesundheitsschutz in der künftigen Arbeitswelt

Konferenz „Muskel-Skelett-Belastungen im Fokus des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes“

25.09.2018 in Reutlingen



***„Runter mit der Last“ – eine
arbeitspolitische Initiative der
IG Metall***

Muskel-Skelett-Belastungen (MSB) im Überblick



**Arbeitswissenschaftliches Modell
der Belastungsarten**

- Heben, Halten, Tragen
- Ziehen, Schieben
- Manuelle Arbeitsprozesse
- Ganzkörperkräfte
- Körper(zwangs)haltung
- Körper(fort)bewegung

Quelle: Technische Sicherheit, Bd. 5 (2015), Nr. 10 - Oktober

Nicht nur Dachdecker und Maurer betroffen ...



Zielsetzungen der Initiative „Runter mit der Last“



Die Initiative soll:

1.

physische Belastungen in der Präventionspolitik aufwerten

2.

betriebliche Aktivitäten zur Minderung physischer Fehlbelastungen anstoßen

3.

auf die Umsetzung der neuen arbeitswissenschaftlichen Methoden bei den Arbeitsschutz-Akteuren Einfluss nehmen

4.

auf Überprüfung und Weiterentwicklung der rechtlichen Instrumente drängen



Die Begründung

Trotz großer Erwartungen – Physische Belastungen weiterhin hoch



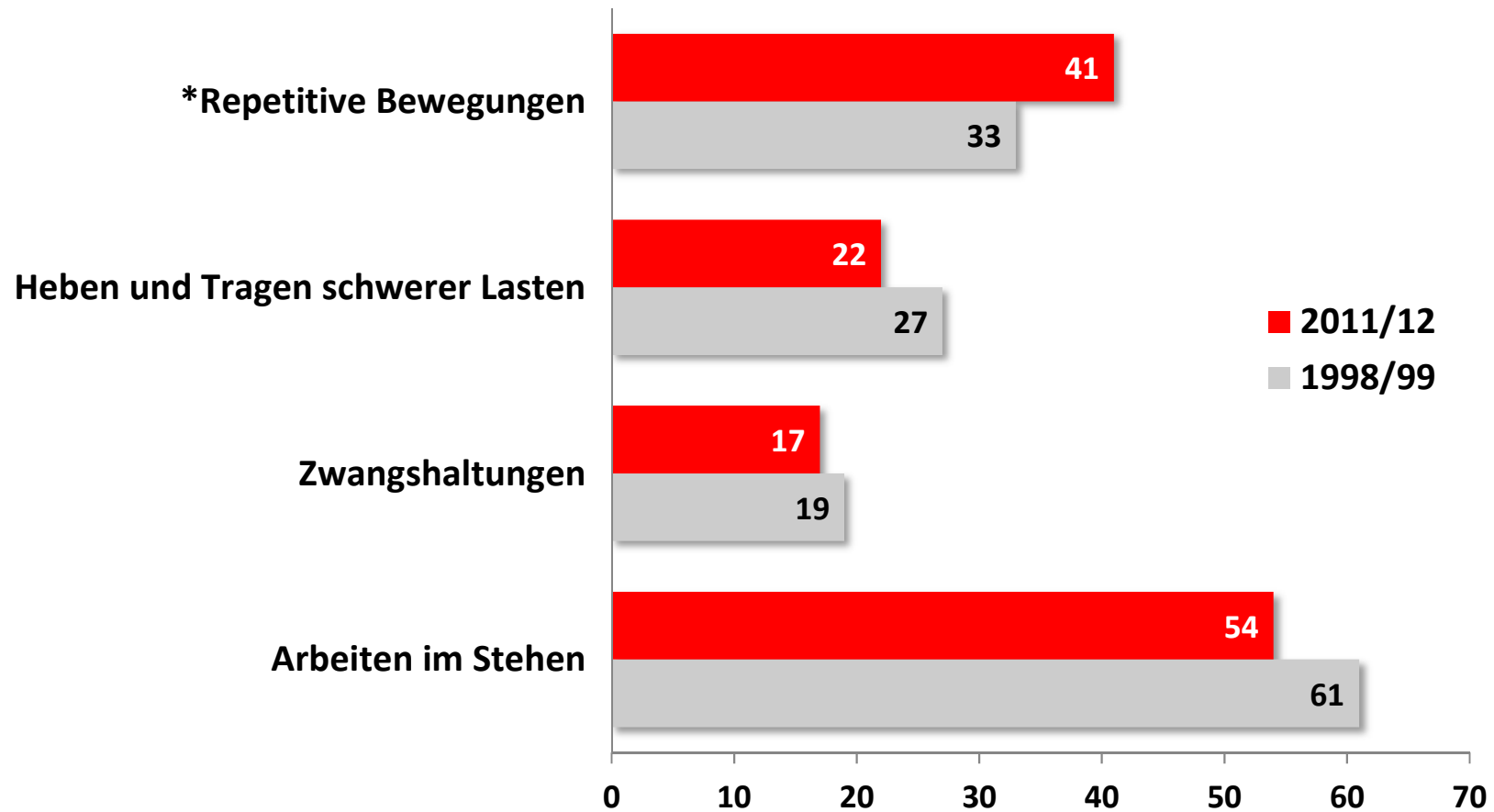
These 1: Trotz großer Erwartungen an eine „innovative Arbeitspolitik“, die mit ganzheitlichen Produktionskonzepten von arbeitsteiligen, kurztaktigen und körperlich belastender Arbeit befreien sollte, sind die **physischen Belastungen** nach wie vor **auf einem hohem Niveau**. Manche haben sogar **zugenommen**.



Viele sind immer noch betroffen ...



Verbreitung physischer Arbeitsbelastungen in %

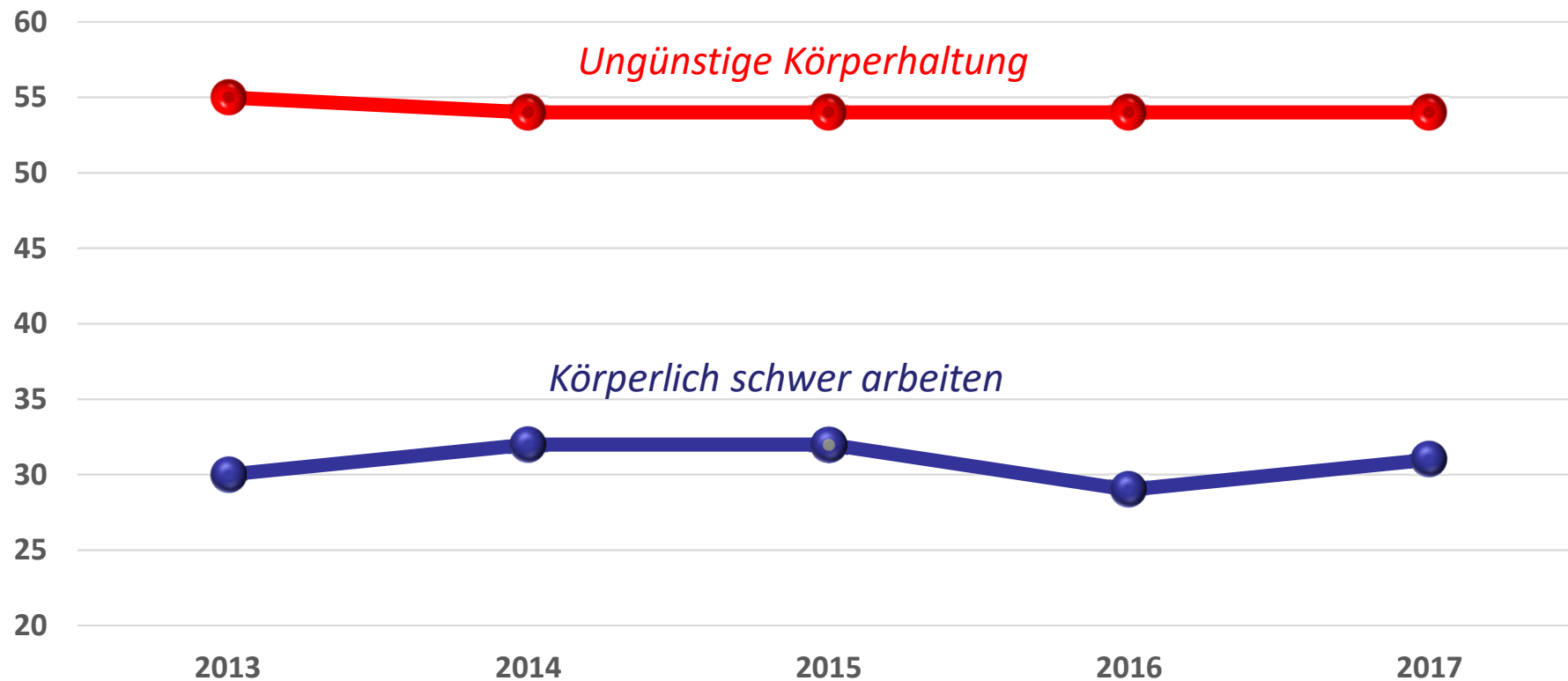


Quelle: BIBB / IAB-Erwerbstätigenbefragung 1998/99 bzw. BIBB / BAuA-Erwerbstätigenbefragung und 2011/12 ,
* European Foundation 2000 und 2005

Ungünstige Körperhaltung – mehr als die Hälfte leiden darunter ...



Beschäftigte, die *sehr häufig* oder *oft* betroffen sind von (in Prozent)



Quelle: DGB Index Gute Arbeit



Verteilungsmuster bei den „Knochenjobs“

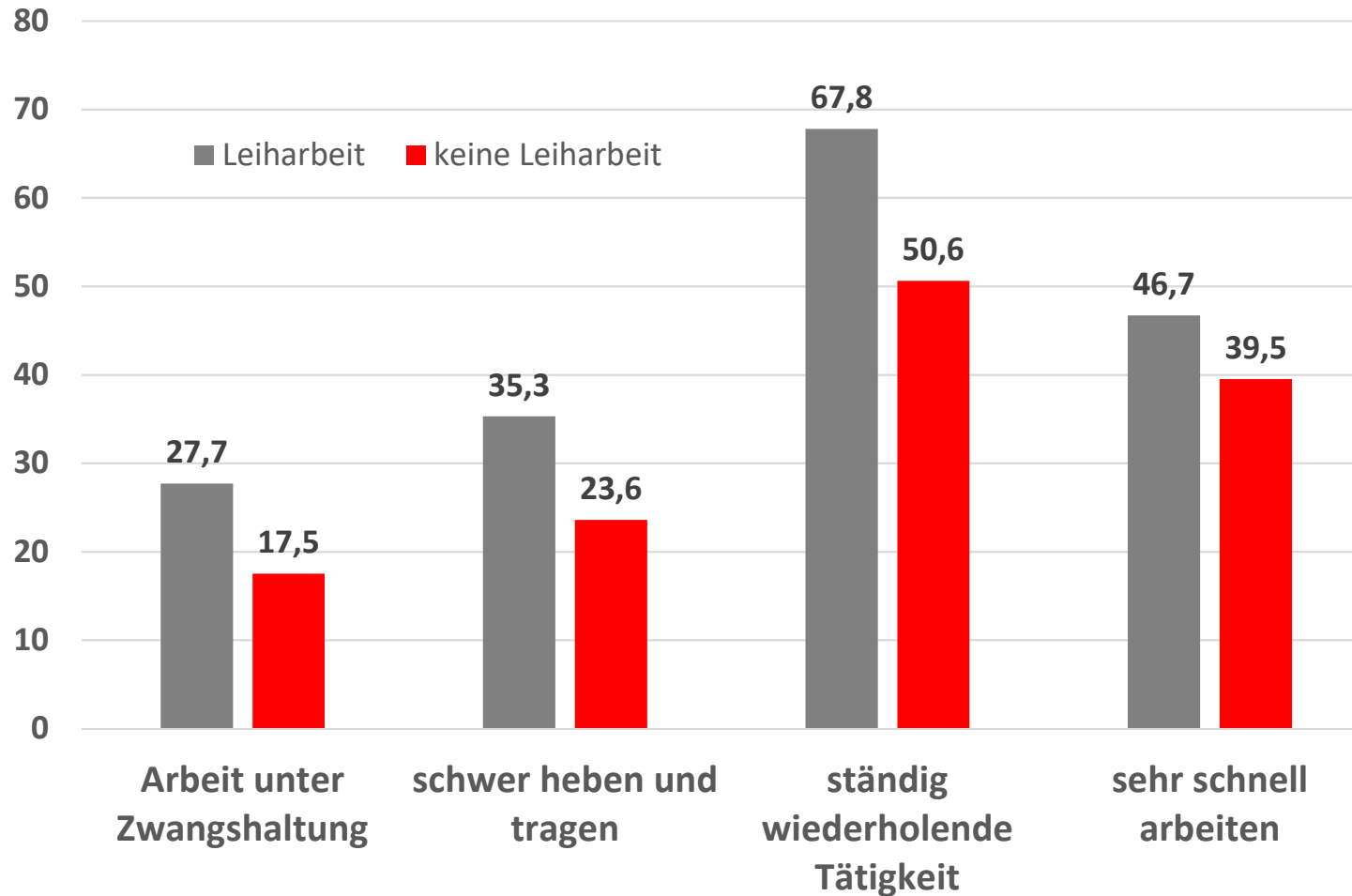
These 2: Gerade Beschäftigte in **Mittel-** und **Großbetrieben** sind besonders betroffen. Auch **prekär Beschäftigte** haben häufiger „Knochenjobs“.



Knochenarbeit für prekär Beschäftigte



Mehrbelastungen für Leiharbeiternehmer in % 2012

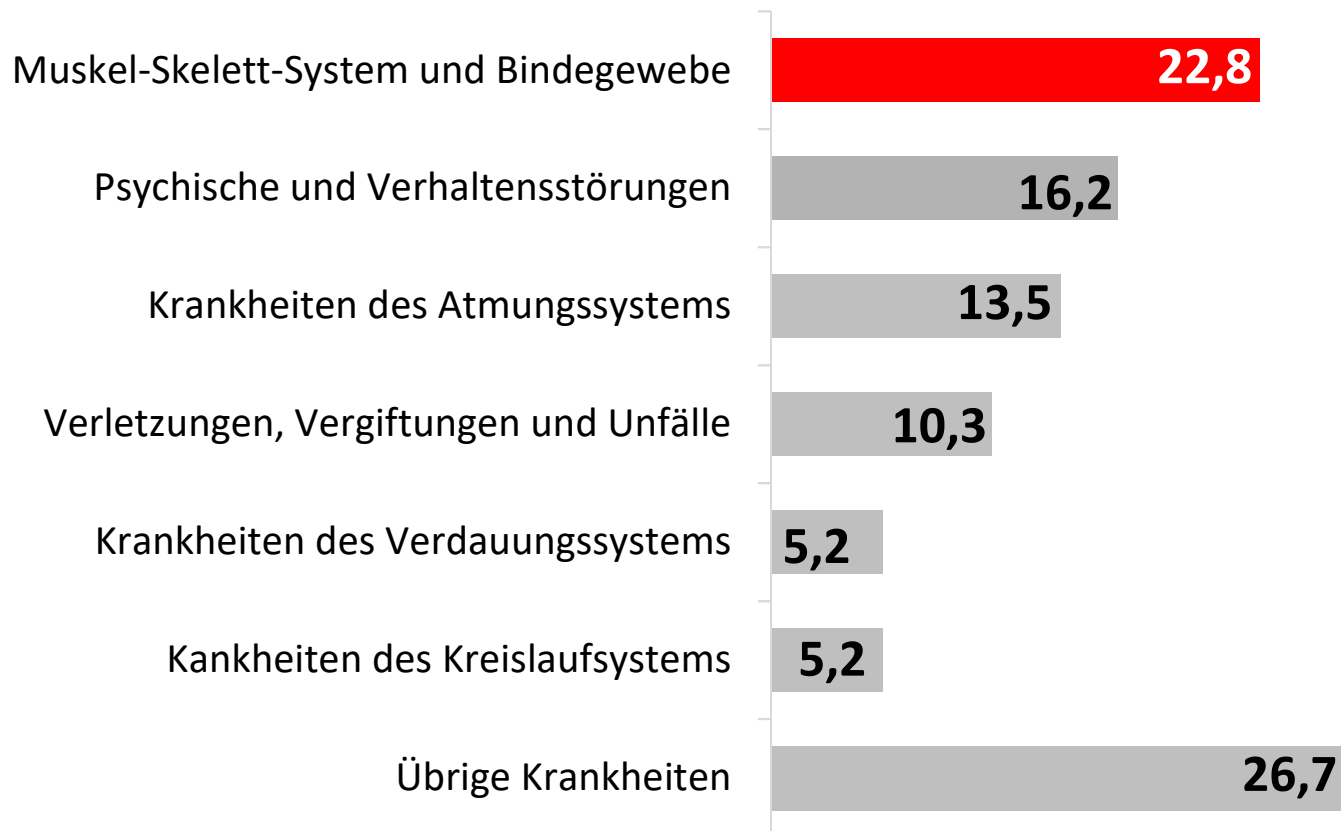


Quelle: Suga 2016

Muskel-Skelett-Erkrankungen und Arbeitsunfähigkeit



Arbeitsunfähigkeitstage nach Diagnosegruppen (in %)



Quelle: Suga 2017



Eklatante Defizite bei der Prävention

These 3: Die hohe Zahl der Muskel-Skelett-Erkrankungen bei den Arbeitsunfähigkeitsdiagnosen und die Befunde zu den Belastungen in der Arbeitswelt sprechen für **gravierende Defizite** in der betrieblichen Präventionspolitik.





Mögliche Ursachen

- „Rückenschule statt Hebehilfe“: **verhaltenspräventive Maßnahmen** sind im Feld der Muskel-Skelett-Belastungen dominant
- Verhältnisprävention erfordert zum Teil **komplexere, technisch-organisatorische Lösungen**
- Der **Rechtsrahmen** ist lückenhaft und unbestimmt
 - Z.B. Verordnung zum Schutz vor Gefährdungen durch physische Belastungen fehlt, lediglich eine Lastenhandhabungsverordnung existiert
- Das Portfolio an anerkannten **Methoden** und **betrieblichen Konzepten** zur Bewertung und Minderung physischer Belastungen ist mehr als unübersichtlich



Zur strategischen Bedeutung der Initiative

Präventionsbedarf im Feld physischer Belastungen wird steigen



These 4: Die **Transformation** der Industriearbeit (Stichwort: Industrie 4.0) ist **kein präventionspolitischer Selbstläufer**, auch nicht im Feld der physischen Belastungen. Hinzu kommt, dass der Präventionsbedarf bei **alternden Belegschaften** noch steigen wird.





Die „frohe Botschaft“ ...

„Arbeit wird im Rahmen von Industrie 4.0 gesünder. Stark belastende körperliche Arbeit wird es im digitalen Zeitalter nur noch selten geben.“

Quelle: Arbeit 4.0 aus Sicht der Verbände der Metall- und Elektroindustrie; in: Prävention 4.0 2018, S. 75.



... und „Amazonisierung der Industriearbeit“



Den „Beschäftigungszuwachs der eher gering-qualifizierten Tätigkeiten der **Intralogistik** bezeichnen wir aufgrund struktureller Ähnlichkeiten zur Branche des Online-Handels als „**Amazonisierung** der Industriearbeit“



Quelle: Butollo u.a.: Amazonisierung der Industriearbeit? Fallstudie in einem Automobilmontagewerk 2017



Phase der strategischen Weichenstellungen

These 5: Die Phase der **strategischen Weichenstellungen** für die Zukunft der industriellen Produktion hat begonnen. Neue Produkte, neue Fertigungsprozesse und neue Wertschöpfungsketten werden entwickelt. Ob Gute Arbeit und die damit verbundene **Minderung physischer Belastungen** dabei zum Gestaltungsmaßstab wird, entscheidet sich jetzt.





Die nächsten Schritte

Gesundheitsförderliche Präventionspolitik in der Transformation – vier Aufträge



Auftrag 1

Die *Transformation der Arbeit* erhöht den Handlungsdruck und bietet neue Chancen: **Verhältnisprävention** hat Vorrang!

Auftrag 2

Regelungslücke bei psychischen Belastungen schließen – für eine „*Anti-Stress-Verordnung*“!

Auftrag 3

Methodische Weiterentwicklungen sind nötig! Für eine *prospektive Gefährdungsbeurteilung*.

Auftrag 4

Präventionspolitik braucht *Präventionsallianzen*. Auch zur Minderung physischer Belastungen!



Erste Impulse sind ausgesandt ...

- **Fachinstitutionen** sind bereits sensibilisiert
- Thema „**MSB**“ ist **GDA-Schwerpunktprogramm** in der kommenden Periode
- „**MEGAPHYS**“: neue Instrumente zur „**ME**hrstufigen **G**efährdungs-**A**nalyse **PHYS**ischer Belastungen wird in einem **Gemeinschaftsprojekt** erarbeitet (BAuA, DGUV u.a.)



... weitere müssen folgen

- Die Debatte über **Ansatz** und **Schwerpunktsetzung** der „Initiative“ sollte intensiv geführt werden („Kick off“ am 13.09.)
- Prävention von MSE muss in die IG Metall-Strategie **der Transformation** der Arbeit integriert werden
- Weitere Bausteine der Initiative „Runter mit der Last“ sind zu entwickeln
 - Ein fachlich-inhaltliches Konzept
 - Ein kommunikatives Konzept
 - Ein Mobilisierungs-Konzept

IG Metall vor dem Gewerkschaftstag 2019 – die Chance für eine Debatte nutzen!!!

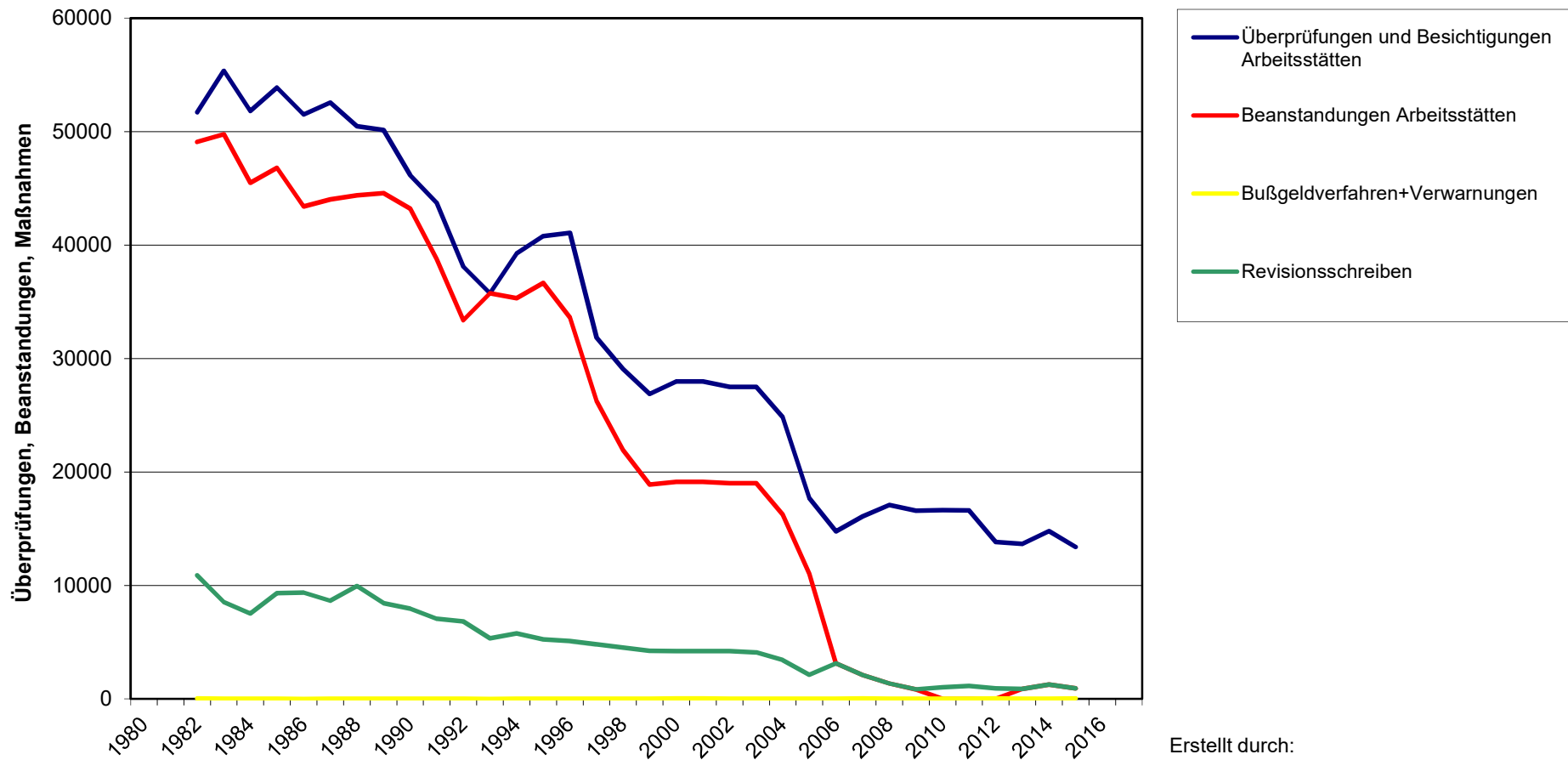
Erste Erkenntnisse aus der Kick-Off-Veranstaltung



- Das Thema ist von hoher Relevanz: „Das richtige Thema zur richtigen Zeit“
- Psychische Belastungen müssen weiterhin auf der Agenda bleiben: „Das eine tun ohne das andere zu lassen“
- Betriebliche Erfahrungen zeigen: „Kooperation von Arbeitsplanung und Arbeitsschutz ist schwierig, aber unverzichtbar.“



Arbeitsstättenkontrollen der Gewerbeaufsicht



Erstellt durch:
Dipl.-Ing. Michael von Koch
BTB Fachgruppe Gewerbeaufsicht, Stuttgart



Den staatlichen Arbeitsschutz stärken!

Die IG Metall setzt sich auf allen Ebenen gegenüber der Politik für eine **Stärkung des staatlichen Arbeitsschutzes** ein. Dazu gehört neben einer ausreichenden Ausstattung der Behörden mit spezialisierten Fachkräften **auch** eine **qualitative Weiterentwicklung**, die die neueren Gefährdungsquellen stärker mit einbezieht. Die Behörden sollten für jedes BR-Gremium **klar erkennbare Ansprechpartnerinnen/-partner** anbieten, um Betriebsräte besser zu unterstützen.

**23. Ordentlicher Gewerkschaftstag der IG Metall,
Antrag 2.016, GS Stuttgart**



„Die Politik bedeutet ein
starkes langsames Bohren
von harten Brettern mit
Leidenschaft und Augenmaß
zugleich.“

Max Weber: Politik als Beruf. Vortrag 1919



- 1. Die neue Initiative der IG Metall:
*„Runter mit der Last“***
- 2. Die Begründung**
- 3. Die Bedeutung**
- 4. Die nächsten Schritte**

Der Präventionsdruck steigt auch durch alternde Belegschaften



Altersbedingte physische Veränderungen

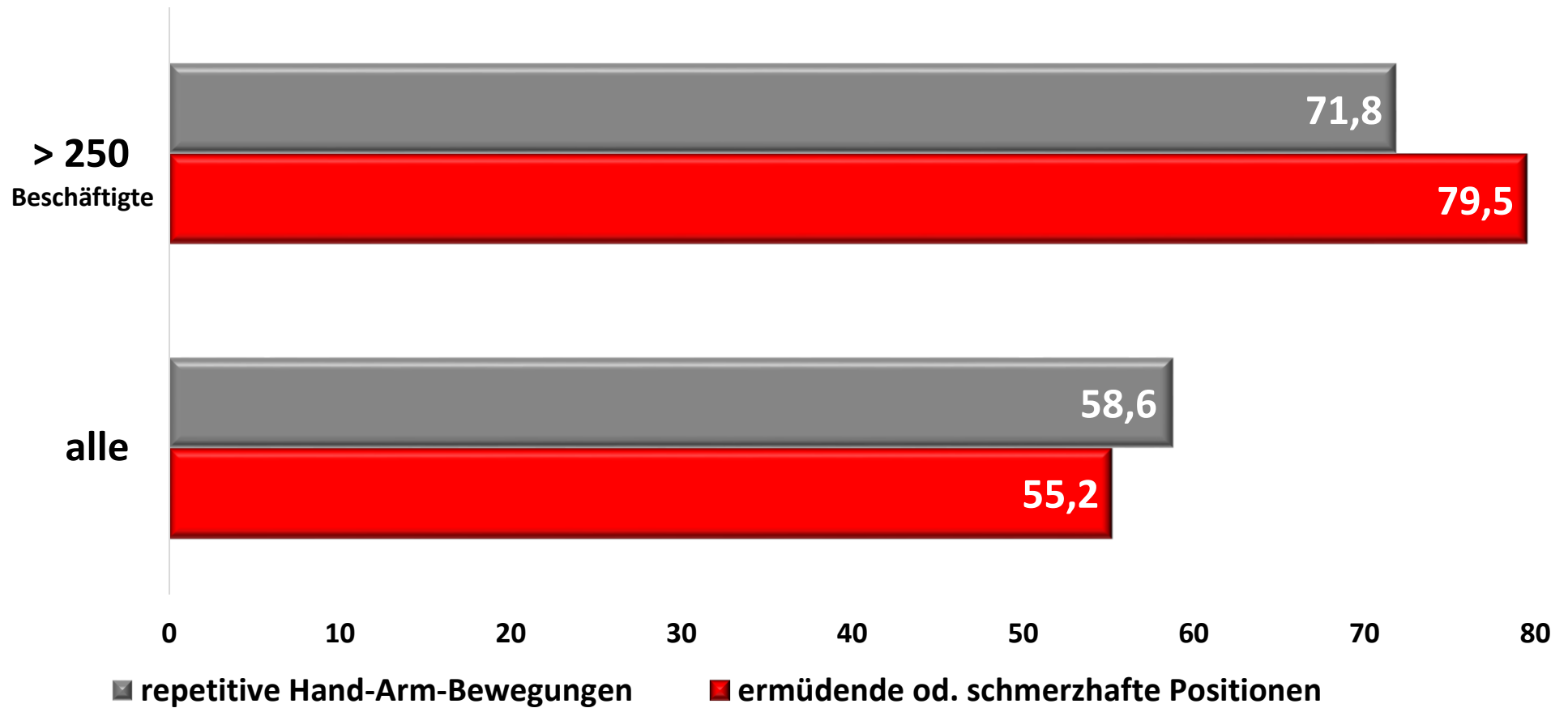
- Abnehmende Beweglichkeit von Gelenken
- Verringerte Dehnbarkeit von Bänder, Sehnen, Muskeln
- Abnehmende Muskelstärke und Muskelkraft
- Abnehmende Fingerfertigkeit/Feinmotorik
- Verlangsamung von Bewegungen und motorischen Reaktionen
- Erschwertes Balancehalten/unsicherer Gang
- Abnehmende Anpassung der Arterien

Quelle: Frieling 2012; Landau 2007

Muskel-Skelett-Belastungen: Besonders ein Problem der Mittel- und Großbetriebe



Physische Belastungen nach Betriebsgrößen (in Prozent)



Quelle: ESENER II 2014

Veränderungen der Arbeit durch Digitalisierung



- Arbeitserleichterung
- Eigenverantwortliche Arbeit
- Mehr Zeitsouveränität
- Möglichkeit mobiler Arbeit
- Bessere Vereinbarkeit
- Zunahme von Belastungen
- (mehr) Standardisierung
- Entgrenzung der Arbeitszeit
- Datenschutz, Leistungs- und Verhaltenskontrolle
- Überlagerung von Berufs- und Privatleben



„... diese Freiheiten können unter ungünstigen Rahmenbedingungen im Betrieb schnell zu Risiken für die Gesundheit der Beschäftigten werden“

(WSI-Report Nr. 40, Mai 2018, Seite 2)